

Schwäbisch Hall an alle... **Keine Zeit verlieren, es geht um Ihr Geld!**

Sichern Sie sich die Bausparprämie
oder Steuervergünstigung für das
Jahr 1978!

Werden Sie jetzt Bausparer bei
Schwäbisch Hall!

Unsere Bausparkasse bietet:

Für Hausbau, Hauskauf oder
Modernisierung Darlehen zu 4 1/2 % Zinsen!

Für Berufsanfänger die maßgerechte
Sparform nach dem 624,- DM-Gesetz!

Für alle über 18jährigen die Kombination zwischen
624,- DM-Gesetz und weiterem, steuerbegünstigtem Sparen!

Sicher haben auch Sie viele Fragen, wie die richtige Anlage Ihrer
Ersparnisse zu erfolgen hat. Sprechen Sie deshalb mit unseren
Mitgliedern

Roland Gottwald, Bankfilialleiter
Anton-Bruckner-Straße 2, Telefon (0 72 43) 21 51
7505 Ettlingen-Schöllbronn

oder

Rudi Ringwald, Bezirksleiter der Bausparkasse Schwäbisch Hall
Friedhofstraße 10, Telefon (07 21) 46 04 92
7507 Pfinztal-Berghausen



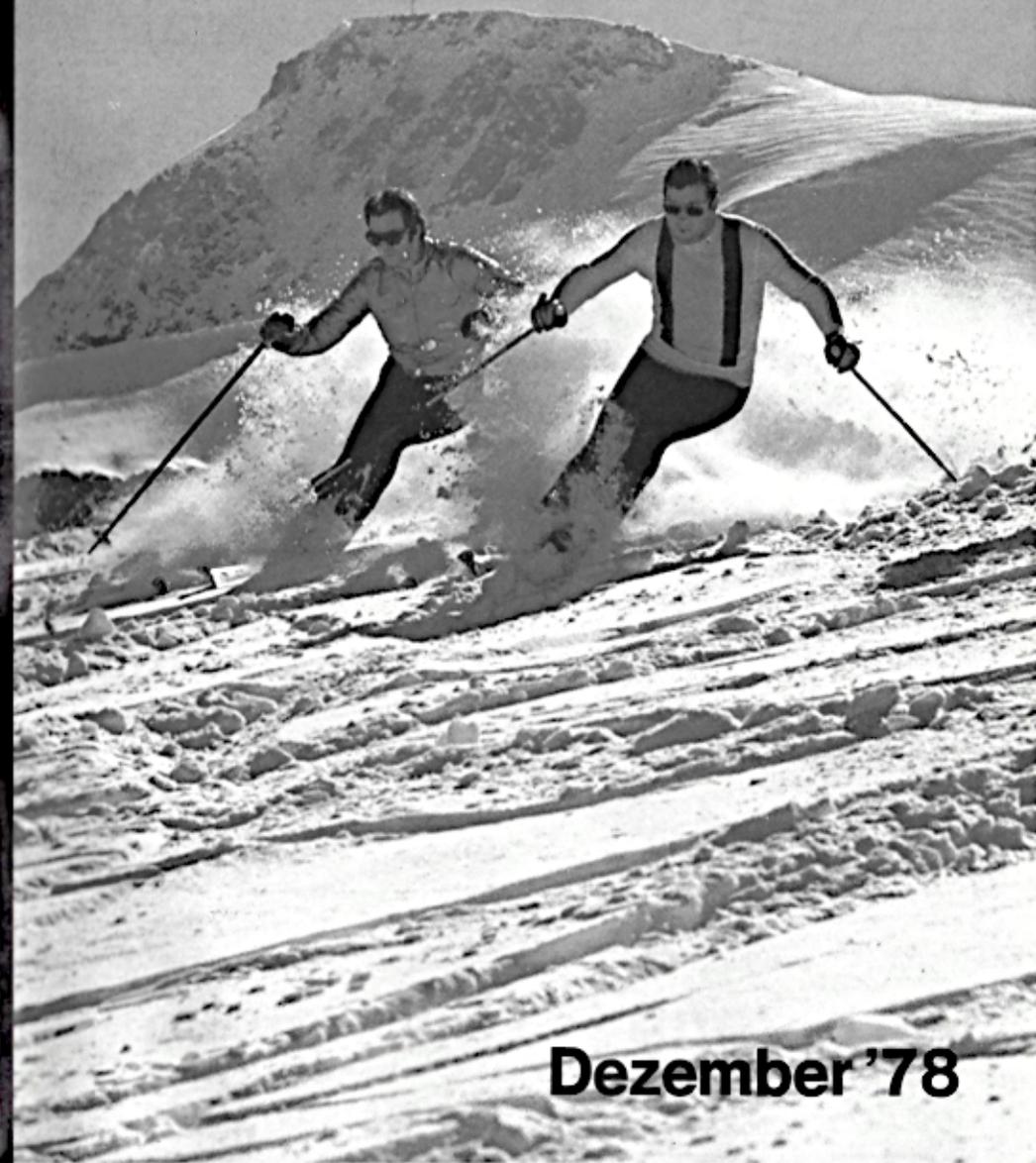
Bausparkasse Schwäbisch Hall

Bausparen lohnt sich schon in jungen Jahren.
Wir sagen Ihnen präzis warum.



SPORTGEMEINSCHAFT EICHENKREUZ KARLSRUHE E.V.

RUNDBLICK



Dezember '78



JM **JEANS SHOP**

Erbprinzenstraße 31 (Ludwigsplatz)

finden Sie
**JUNGE, PREISWERTE
FREIZEITKLEIDUNG**
in einer selten
gesehenen Auswahl

Mazda

Mazda 323
Ein schönes Stück Fortschritt



(3-türig)

4-Gang DM 9.940,-*
Automatik DM 10.840,-*

1,3 Ltr./
44 kW (60 PS)

* unverbindliche Preisempfehlung ab Auslieferungslager des Importeurs

E. Jüttner Automobile

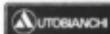
7500 Karlsruhe 41 Ottostraße 5 Telefon 0721 / 40 36 09

MAZDA + AUTOBIANCHI VERTRAGSHÄNDLER

**Die drei Neuen
von
Autobianchi.**



z.B. der A 112 Normal
903 cm³ · 31 kW (42 PS) · 135 km/h



Der kleine Unterschied

Zeitschrift der
Sportgemeinschaft Eichenkreuz Karlsruhe e.V.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ein Jahr Coronar-Sportgruppen	2
Basketball - Jugendarbeit	4
- Jugend/Trainingszeiten	5
- 1. Mannschaft Oberliga Baden	6
Sport- und Waldfest 1978	8
Neues aus der Volleyball-Abteilung	11
Jugendwochenende auf Krottenstein	12
EK-Autorallye 1978	13
Finsteraarhorn	15
Impressionen vom Kitzsteinhorn	17
Winterprogramm 1978/79	18
Trainingsplan	20

Redaktion: Karlsruhe 21, Charlottenstr.6
Tel. 57 84 84

Auflage: 500

Druck:

Peter Reuß: Ein Jahr Coronar-Sportgruppen

Wie schon in unseren Kurzinformationen berichtet, übernahm unser Verein zu Beginn des Jahres 1978 die organisatorische Betreuung einer Coronar-Sportgruppe in Grötzingen. Mit Recht werden Vereinsmitglieder fragen, was ist aus dieser Gruppe geworden, was wird in diesen Sportgruppen getan?

Die Entwicklung kann kurz dargestellt werden:

Nachdem der Anschluß der Grötzingener Coronar-Sportgruppe vollzogen war, lag es nahe, eine weitere Coronar-Sportgruppe unserem Verein anzuschließen. Diese C-Sportgruppe, die durch 2 Ärzte und mich Ostern 1977 gegründet wurde, hat einen solch regen Zulauf, daß sie im Sommer 1978 geteilt werden mußte. Somit bestehen z. Z. 3 Coronar-Sportgruppen, die organisatorisch durch unseren Verein, sportpraktisch und sportmedizinisch durch die "Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation und Prävention der coronaren Herzkrankheit" betreut werden.

Die Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft besteht darin, das Sportprogramm so zu gestalten, daß die weitere Rehabilitation der Teilnehmer an den Übungsabenden gewährleistet ist. Dazu müssen medizinische Untersuchungsergebnisse in regelmäßigen Fachgesprächen und Fortbildungsveranstaltungen erörtert werden. Sehr wichtig ist die Umsetzung medizinischer Erkenntnisse in die Sportpraxis. Hier sind noch lange nicht alle Probleme gelöst. Es ist deshalb ein spezielles Anliegen der Arbeitsgemeinschaft, daß Ärzte und Übungsleiter die Unterrichts- und Trainingsmethoden immer wieder überprüfen und verbessern. Nur so erscheint der Arbeitsgemeinschaft, der Sport mit "Herzinfarktlern" sinnvoll und vertretbar zu sein.

Die Zahl der Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft hat sich inzwischen auf 8 Ärzte und 5 Übungsleiter vergrößert. Weitere Ärzte, angehende Übungsleiter und sonstige Mitglieder unterstützen die Sportarbeit.

CORONAR-GRUPPEN

Montag	20.00-21.00 Uhr: Turnhalle der Grundschule Grünwinkel Verantwortl. Übungsleiter: Braun ärztl. Betreuer: Dr. Katz, Dr. Mayer
Mittwoch	19.00-20.00 Uhr: Turnhalle Helmholtzschule Verantwortl. Übungsleiter: Ceder ärztl. Betreuer: Dr. v. Frankenberg, Dr. Weiler
Freitag	19.00-20.00 Uhr: Turnhalle des Schulzentrums Karlsruhe-Grötzingen Verantwortl. Übungsleiter: Sroka, Dieffenbacher ärztl. Betreuer: Dr. Meger, Dr. Sexauer, Dr. Saur, Dr. Schwenke

Das Neueste vom Neuesten:

Die Geschäftsstelle unseres Vereins befindet sich jetzt in der Steinbügelstr. 24, 7500 Karlsruhe 41.

Ab sofort steht jeweils dienstags, 17.00 - 19.00 Uhr unsere Mitarbeiterin Marlies Borcharding für Vereinsfragen persönlich und telefonisch (Tel. 49 11 30) zur Verfügung.

Walter Bender:

Basketball - Jugendarbeit

In der soeben begonnenen Saison 1978/79 beteiligt sich die SG EK mit 5 Jugendmannschaften an den Rundenspielen des Bezirks. Die ersten Spiele sind inzwischen gelaufen, wobei die Ergebnisse im allgemeinen den Erwartungen entsprachen.

Die A-Jugend ist in diesem Jahr relativ schwach, so daß die Auftaktniederlagen gegen Linkenheim und den TSV Berghausen, wenn auch äußerst knapp, nicht überraschten.

Besser in Szene setzen konnte sich bisher die B-Jugend-Mannschaft (sie besteht hauptsächlich aus den letztjährigen C-Jugendspielern), die bis in die Endrunde zur Deutschen Basketballmeisterschaft vordrangen. Die Mannschaft gewann die ersten 3 Spiele deutlich, und bei einer weiteren Steigerung müßte eine gute Endplatzierung möglich sein.

Die neuformierte C-Jugend hielt sich bisher überraschend gut: Sie gewann 3 Spiele und verlor nur ein Spiel, so daß ein Vordringen in die BBW-Endrunde wahrscheinlich ist.

Bei der D-Jugend (10 - 12 Jahre) nehmen gleich 2 EK-Mannschaften an den Rundenspielen teil. Beide haben sich schon gut zusammengefunden und die ersten Siege errungen.

Obwohl man bei 5 Jugendmannschaften denken könnte, daß es keine Nachwuchsprobleme gibt, möchte ich an dieser Stelle zum wiederholten Male darum bitten, im Bekannten- und Verwandtenkreis Kinder und Jugendliche auf unsere Trainingszeiten hinzuweisen und so dazu beizutragen, unsere Jugendarbeit weiter zu forcieren.

Jugend-Basketball - Trainingszeiten

Nach den Sommerferien konnten wir eine neue Mini-Basketball-Jugendgruppe einrichten. In der Stadt werden jetzt folgende Mannschaften betreut:

Minis (8 - 10 Jahre)		
Frei 18 - 19	Kantschule	Reuß
D-Jugend (11 - 12 Jahre)		
Di 18 - 19	Schillerschule	Schiek
C-/B-Jugend (13 - 16 Jahre)		
Di 19 - 20	Schillerschule	Bender
Frei 19 - 21	Kantschule	Bender
A-Jugend (17 - 18 Jahre)		
trainiert mit der 1. bzw. 2. Mannschaft		
Mannschaften in Berghausen:		
D-Jugend (11 - 12 Jahre)		
Di 17 - 18	Sporthalle	Thome
C-Jugend (13 - 14 Jahre)		
Di 18 - 20	Sporthalle	Thome
A-Jugend (17 - 18 Jahre)		
trainiert mit der 1. bzw. 2. Mannschaft		

! Werben Sie bitte für unsere Jugendmannschaften!
● Am Basketballspiel interessierte Buben werden immer aufgenommen.

...fahr raus und lauf!



Thomas Schuler: Basketball - 1. Mannschaft
Oberliga Baden

Trotz des Abstiegs aus der Regionalliga Baden-Württemberg nach der Saison 1977/78 waren sich die Spieler der 1. Mannschaft schnell einig, in der Saison 1978/79 weiter zusammen zu spielen und noch fleißiger zu trainieren. Einen Spieler (Martin Eisen) verloren wir dennoch an den TSV Berghausen.

Der akute Spielermangel der letzten Saison konnte durch junge Spieler aus der 2. Mannschaft beseitigt werden. Das Ziel, das wir anstreben, ist, in der Oberliga einen vorderen Platz zu belegen, um an den Aufstiegsspielen zur Regionalliga teilnehmen zu können.

Nachfolgend einige Daten, die die Mannschaft etwas näher bringen sollen:

Name	Vorname	Alter	Spitzname	Größe m	Gewicht kg	Trikot Nr.
Ambrosch	Ulrich	29	Ulli	1,90	82	14
Hartmann	Rainer	21	Kreidler	1,84	72	5
Kloske	Hans Peter	28	Bulle	1,94	84	13
Lehmann	Kurt	30	Kurtle	1,96	83	11
Mayer	Joachim	26	Aki	1,84	79	10
Petermann	Michael	26	Mambo	1,80	78	4
Pfann	Herbert	21	großer Penny	1,81	78	15
Pfann	Reinhard	19	kleiner Penny	1,83	67	7
Rademacher	Gunther	28	Radi	1,87	70	9
Rodriguez	Rafael	20	Borracho	1,76	70	6
Schiek	Hartmut	17	Travolta	1,85	72	12
Durchschnitt:		24		1,85	76	

Trainer:
Schuler Thomas 27 Tommy 1,73 65

Im ersten Spiel der neuen Saison am 30.9.1978 war der USC Heidelberg III der Gegner. Die Heidelberger traten nur mit 5 Spielern an. Nach einer Manndeckung über das ganze Spielfeld in den letzten 5 Minuten vor der Halbzeitpause waren sie mit ihrer Kraft am Ende. So konnten die neuen Spieler unserer Mannschaft unverkrampft ihr Debüt geben, und ich konnte verschiedene Varianten der Aufstellung testen. Bei Spielende freuten wir uns mit den Zuschauern über den klaren 99:71 Sieg, zu dem jeder der 10 Spieler einige Korbpunkte beigetragen hatte.

Es hat sich inzwischen eine Gruppe von Stammzuschauern gebildet, die wir durch gute Leistungen vergrößern wollen.

Spielsaison 1978/79 - Stand 11.10.1978

30. 9.	EK I - USC Heidelberg	99:71
7.10.	EK I - Heidelberger TV 46	98:72
8.10.	EV Eppelheim II - EK I	66:68

Peter Reuß:

Buchempfehlungen

Brehm	Skisport	rororo
Vorderwülbecke	Skilanglauf	rororo
Blume	Volleyball	rororo
Waldowski	Basketball	rororo
Cooper	Bewegungstraining	Fischer

Einige Bücher werden wiederholt empfohlen, da zwischenzeitlich neue Mitglieder, die sich evtl. auch für Sportliteratur interessieren, in unserem Verein eintraten. Es handelt sich hier hauptsächlich um preiswerte Fachbücher. Bei speziellen Fragen zur Sportliteratur gebe ich gern Auskunft (Tel. 68 42 99).

Dieter Borchering: Sport- und Waldfest
1978

Am Sonntag, den 27. August im Jahre 78 kam einiges zusammen. Gewohntes und Ungewohntes. Rangeleien mit dem Platzmeister um Duschen, Umkleiden und Platzbenutzung, kleine, diesmal vielleicht etwas größere Mängel in der Sportfestabwicklung, die einer oder andere enttäuschte Hoffnung auf Mithilfe, das Wetter- eine wahre Sonnenorgie in diesem verregneten Sommer, und die Beteiligung von über 60 Jungen und Alten.



Mit Eifer oder auch Lässigkeit, jeder im ihm eigenen Stil, kämpften sie um Bronze, Silber oder Gold für Sportabzeichen, Mehrkampfabzeichen des Deutschen Leichtathletikverbands oder auch nur des Spaßes halber. Am Schluß waren 12 goldene, 22 silberne und 12 bronzene Mehrkampfmedaljen errungen. 24 Wettkämpfer hatten sich um das Deutsche Sportabzeichen gemüht. Ob's alle geschafft haben? Wer weiß? Noch steht die Wasserschlacht bevor. Aber sei's drum. Braucht der Mensch doch auch gute Vorsätze für Silvester.



Die Volleyballpfosten langweilten sich derweilen, weil niemand das liebevoll und sorgsam gespannte Netz überspielen kann. Das ärgerte sie und den zuständigen Obmann gar fürchterlich und sie haben Rache geschworen: Künftig einmal im Jahr ein ureigenes Volleyballturnier - heißt die Parole, und wehe es kommt einer da mit Weitsprung oder so was ähnlichem.

Mit einem Seitensprung, einem räumlichen nämlich, war man mitten im zweiten Schauplatz des Tages. Hier wurde gar mit Feuer und Schwert, sprich Grill und Küchenmesser, gekämpft. Festwirt Wolfgang samt bewährter Mannschaft und



Überaus lieblichem Damenflor hatte die Szene voll im Griff, als die Hungrigen und Durstigen abgeschlafft mit den letzten Kräften die Gessmannhütte erreichten. Gar manches Lob stieg zum Zeltdach empor ob der Köstlichkeiten aus Faß, Backofen und Grill, und die Zungenlöser bewirkten manch munteres oder auch ernstes Wort.

Die lieben Kleinen, die Halbarten und die noch nicht ganz so Starken hatten sich am ersten erholt und heizten ihren Betreuern bei mancherlei Spielchen und unter gehörigem Getön ordentlich ein. Die letzteren, die Senioren und die, denen die Viertelchen die Augenlieder beschwerten, gingen sodann entschlossen zur Kaffeeschlacht über. Was da alles geboten wurde - nicht zu fassen! Aber alles samt und sonders der Backkunst und Spendierfreudigkeit unserer lieben Frauen entsprungen.

Die Überlebenden all der vorgenannten Kampf-tätigkeiten beschlossen so gegen 18.00 Uhr, dem Fest ein Ende zu bereiten. 1 Stunde später herrschte wieder Ruhe im Walde. Tolles Fest, tolle Mannschaft meinte der Igel zum Hasen und ging zum nahegelegenen Trimm-Pfad.

**Gesundheit
Daseinsfreude
...sich einfach wohler fühlen**



Temperierte
Schwimmbecken
20, 28, 40° C
Ganzjähriges
Freibad 30° C
Medizinische Bäder

Massagen
Unterwassermassagen
Erfrischungsraum
Tageskarten, darum
keine Zeitbegrenzung
Solarium

Jede Woche in die Sauna - natürlich in's

**Markgrafen
Kurbad**

Markgrafenkurbad, Karlsruhe-Durlach, Pfnzstraße 104/110, Tel. 0721/43871

Herbert Schuh:

Neues aus der Volley-
ball-Abteilung

Für alle, die nicht jeden Mittwoch (übrigens 20 - 22 Uhr in der CVJM-Halle Neureut) bereits dem Volleyball fröhnen, sei es auf diesem Wege mitgeteilt:

Neuer Übungsleiter bei den Freizeit-
Volleyballern: Herbert Schuh

daraus folgt:



Zumindest wollen wir einen Versuch starten. Ab November geht es los. Ein offizielles Programm wird noch erarbeitet.

Aber vorweggenommen:

- Leistung ****nicht Leistungssport****
- Ehrgeiz ****aber nicht übertrieben****
- Konzentration und Teamgeist

sollten alle aufbringen, die schon zu uns gehören und selbstverständlich auch alle, die sich nun zu uns auf den Weg machen.

Wie schon gesagt: Nicht vergessen, am besten notieren, noch besser kommen

Mittwoch, 20 - 22 Uhr, CVJM-Halle Neureut.

Selbst der weiteste Weg lohnt sich (nicht nur wegen dem anschließenden Bier).

Hartmut Schiek:

Jugendwochenende
auf Krottenstein

Bei recht warmem Wetter versuchten wir, 17 Mann stark, die schwindelerregenden Berghänge des Schwarzwalds zur Krottensteinhütte hinauf zu erklimmen. In neuer Rekordzeit von 2 1/4 Stunden erreichten die ersten auf ihren Fahrrädern das Ziel und begannen, sich häuslich einzurichten.

Als die letzten schließlich im Schlepptau von Helmut's Moped das heißersehnte Ziel erreicht hatten, stürzten sich alle ausgehungert auf die Haferflocken, um frische Energie für die nächsten Tage zu tanken. Am Abend wurden Vereinshymnen gedichtet, welche jedoch nicht gerade von großer musischer Begabung zeugten.

In diesem Jahr hatten wir die Essenszubereitung auf einzelne Gruppen aufgeteilt. So mußten sich einige am Morgen schon früh aus den Betten bequemen, um das Frühstück zu machen. Nach dem Abwasch fand ein Geländespiel statt, bei dem einige Gruppen auf Kosten von Punkten den Weg gewaltig abgekürzt hatten. Wenn sie gewußt hätten, was sie erwartete, wären sie sicher nicht so schnell zur Hütte zurückgekehrt. Dort hatte nämlich Torsten Teig für über 200 Pfannkuchen zubereitet und versuchte, ihm auf der Gasflamme schöpferweise eine bräunliche Farbe zu verleihen. Um den Pfannkuchenberg abzubauen, mußten wir auch noch nach dem 2. Teil des Geländespiels Pfannkuchen essen.

So gestärkt sangen wir nach einer kurzen Nachtwanderung den Gästen der naheliegenden Hütte des Alpenvereins unsere schlafraubenden Schlachtlieder. Mit Bowle und Keksen versuchten wir, unseren rauhen Stimmen wieder etwas

Klang zu verleihen, bevor wir uns auf's Ohr legten.

Am nächsten Morgen mußte dann bei regnerischem Wetter vor der Abfahrt das Schlachtfeld gereinigt werden. Nach einer schmalen Spaghetti-Mahlzeit radelten wir müde, aber zufrieden nach Hause.



Wolfgang Arnold:

EK-Autorallye 1978

Allerheiligen - ein Ruhetag? Nicht für die vielen Teilnehmer unserer diesjährigen Rundfahrt. Suchhunde, Bordcomputer, Funkkontakt zur Landesbibliothek - unsere langjährigen Rallyefüchse hatten sich auf alles vorbereitet. Wie die Löwen war man bereit, ab 9.30 Uhr um die begehrten Siegerplaketten zu kämpfen. Doch schon gleich am Anfang scheiterte dieses Vorhaben wegen einer kleinen, gezeichneten Maus im Aufgabenkuvert: Anstatt den ganz in der Nähe der Firma Maus gelegenen Platz des VfB Grötzingen anzufahren, stürzten sich etliche auf die "schweren Jungs" in Bruchsal, die aber nur als Zielrichtung angegeben waren.

Mit vereinten Kräften oder dem beigefügten Notkuvert wurde dann bei der 1. Station frisches Tafelobst zu Most gefahren, damit der dortige Posten sich die Keltereikosten für seinen Wintervorrat ersparte.

Durch tiefe Schluchten, über Wald- und Wiesenwege gelangte man dann dank einer Tafel, auf der die Mitnahme von 1 Kubikmeter Sand verweigert werden konnte, zu einem seltsamen Knusperhäuschen. Mit verbundenen Augen und zugehaltener Nase galt es, Leckerbissen wie rohe Kar-

toffeln, Rüben, Gemüse und Kandiszucker zu er-raten. Zum Glück wurden nicht die bis dahin ge-sammelten Urtica- und Querusblätter zur Ge-schmacksprobe angeboten.

Eine weidende Kuh zu finden, die exakt 1/4 l Milch abgibt, war um diese Jahreszeit natürlich leicht. Zwecks anschließender Umwandlung von Frisch- in Trockenmilch wurde eigens ein weit-räumiger Hindernisparcours aufgebaut.

Eine neuartige, erstmals erprobte Richtungs-beschreibung wurde inzwischen an Minister Gscheidle weitergeleitet. Es ist ganz einfach: Man fährt nicht mehr nach rechts oder links sondern in Richtung 10 Minuten vor fünf oder dreiviertel vor drei. Eine Armbanduhr hat man ja schließlich öfter bei sich als eine Land-karte.

Aber dank einer solchen Karte, auf der aller-dings seltsamerweise das, was es zu suchen galt, gar nicht zu finden war, mußte in Rüp-purr eine Besonderheit gefunden werden. Der Blumenhändler, den wir befragten, meinte, dies seien bestimmt seine selbstgezüchteten Usam-baraveilchen. Daß die Alb hier mitten durch einen Friedhof fließt, hätten nur die sagen können, die nichts mehr sagen.

Etliche Kilometer flußabwärts war nach langem Suchen wieder ein Streckenposten, der durch spezielle Tests die Promillegrenze der Teil-nehmer prüfte.

Nach Vermessungsarbeiten an öffentlichen Straßenbahnschienen, Temperaturforschungen am Pfinz-Kanal und statischem Erfassen einer Straßenbrücke wurden für die inzwischen ge-stellten Fragen 16 Bänder Großer Brockhaus durchgelesen und 47 Straßenpfosten abgezählt.

Es war sehr schwer, und viele, um Jahre ge-alterte Kollegen stürzten sich beim Abschluß auf ein Schnitzel mit Bier.

Diesen Bericht möchte ich beenden mit dem Dank an die Veranstalter, die eine immense Arbeit auf sich genommen haben.

Sieger waren:

1. Familie Reuß
2. Team Loderer
3. Team Eger/Arnold



Peter Reuß:

Finsteraarhorn

Tragische Bergunfälle, schlechtes Wetter und das Wissen um die Schwierigkeit der Berner Alpen wirkten gerade nicht stimulierend auf unser Bergunternehmen 1978 aus. Ein Viertausender in den Berner Alpen ist kein Spaziergang, den man einfach so macht. Lange Hüttenanstiege (mindestens 6 Stunden), schweres Gepäck (16 - 20 kg) und objektive Schwierigkeiten (Spalten, Kletterstellen) erfordern eine gründliche Vorbereitung. Dazu gehören intensives Lauftraining, Kletterübungen und eingehendes Karten- und Führerstudium. Wer sich so vorbereitet und schon Erfahrungen mit den Berner Bergen hat, kann mit erlebnis- und erfolgreichen Bergtagen rechnen.

Die Besteigung des Finsteraarhorns erspart einem nichts. Selbst ein Anschluß des Hüttenwarts - wir standen zu früh auf - gehört dazu. Walter, der sonst mit Hüttenwarten gut auskommt, war auch zu keiner Antwort fähig.

Leicht geschockt und nicht gerade wie Gipfelstürmer stürzten wir in die Nacht und zum Aufstieg durch die Felsen. Nach anfänglichen Suchmanövern fanden wir bald die Aufstiegsroute und unseren Rhythmus. Ohne Rast stiegen wir über den Frühstückspatz (3.600 m) zum Huggisattel (4.095 m) auf. Hier überraschte uns ein eisiger Wind, der keine ausgedehnte Rast zuließ. Aufziehende Wolken und leichter Schneefall ließen die unausgesprochene Frage aufkommen, ob der Gipfel

unter diesen Bedingungen zu schaffen ist, denn die Hauptschwierigkeiten standen uns noch bevor.

Die folgende, luftige Gratkletterei war nur mit Steigeisen zu bewältigen, da der Fels teilweise stark vereist war. Obwohl wir nur langsam vorwärts kamen, entwickelten sich die letzten 200 Höhenmeter zu einer genußvollen Kletterei.



Als wir nach 5 $\frac{1}{4}$ Stunden den Gipfel betraten, war alle Anstrengung gleich vergessen. Leider konnten wir den herrlichen Ausblick von 4.273 m Höhe teilweise nur erahnen. Dagegen war der Tiefblick durch die durchbrochene Gipfelwächte in die Nordostwand bis hinunter auf den Gletscher schwindelerregend.

Da das Wetter nicht schlechter wurde, ja gelegentlich die Sonne durch die Wolken drang, liesen wir uns für den Abstieg viel Zeit. Immer wieder hielten wir an und genossen den Anblick einer einmalig schönen, wilden Gebirgslandschaft.

Am nächsten Tag folgte ein 8stündiger Abstieg von der Finsteraarhornhütte durch eine Gletscherlandschaft, die uns nochmals stark beeindruckte. Am Oberaarjoch trennten uns die Wege. Knägges und Otmar mußten nach Hause, während Walter und ich noch einen Tag anhängten, um das Oberaarhorn zu besteigen.



Impressionen vom Kitzsteinhorn



WINTERPROGRAMM



SKIGYMNASTIK

Montags 20.15-22.00 Uhr Turnhalle Schillerschule Karlsruhe

Freitags 19.15-20.15 Uhr Turnhalle Schulzentrum Karlsruhe-Grützingen

FILMABEND

Donnerstag, 7.12.1978: Vereinsgaststätte der SpWg Aue (Oberwaldstadion)

Neue Skifilme zur Einstimmung in den bevorstehenden Skiwinter

Vorbesprechung der Skikurse, Besprechung von Ausrüstungsfragen

SKI-INTENSIV-WOCHENENDE in HOCH Ybrig (Schweiz)

20.1.-21.1.1979 (Abfahrt Freitag, 19.1. um 16.30 Uhr)

Preis: 160 DM (Fahrt, Unterkunft mit Halbpension, Skipass)



SKISCHULE

KINDERSKIKURS (Kinder ab 6 Jahre)
(Mitfahrmöglichkeit für Eltern)

ERWACHSENE (Fortgeschrittene + Könnler)
bei genügendem Interesse

an 3 Sonntagen im Nordschwarzwald: 28.1.1979, 4.2.1979, 11.2.1979

Anfahrt mit Reisebus ab Festplatz Karlsruhe

LANGLAUFKURS für Skiwandern

Technik des Skiwanderns und kleine geführte Wanderungen

28.1.1979, 4.2.1979, 11.2.1979 -Anfahrt mit Reisebus-



SKIWANDERUNGEN

14.1.1979 Südschwarzwald: Bärenal-Altglashütten-Seebrugg
Anfahrt mit dem Skiexpress der DB

28.1.1979

4.2.1979 Nordschwarzwald: zu 3 Zielen im Gebiet Mehliskopf,
Unterstmatt/Hornisgrinde, Ruhstein
11.2.1979
Anfahrt mit Reisebus

Ski-HOCHTOUR

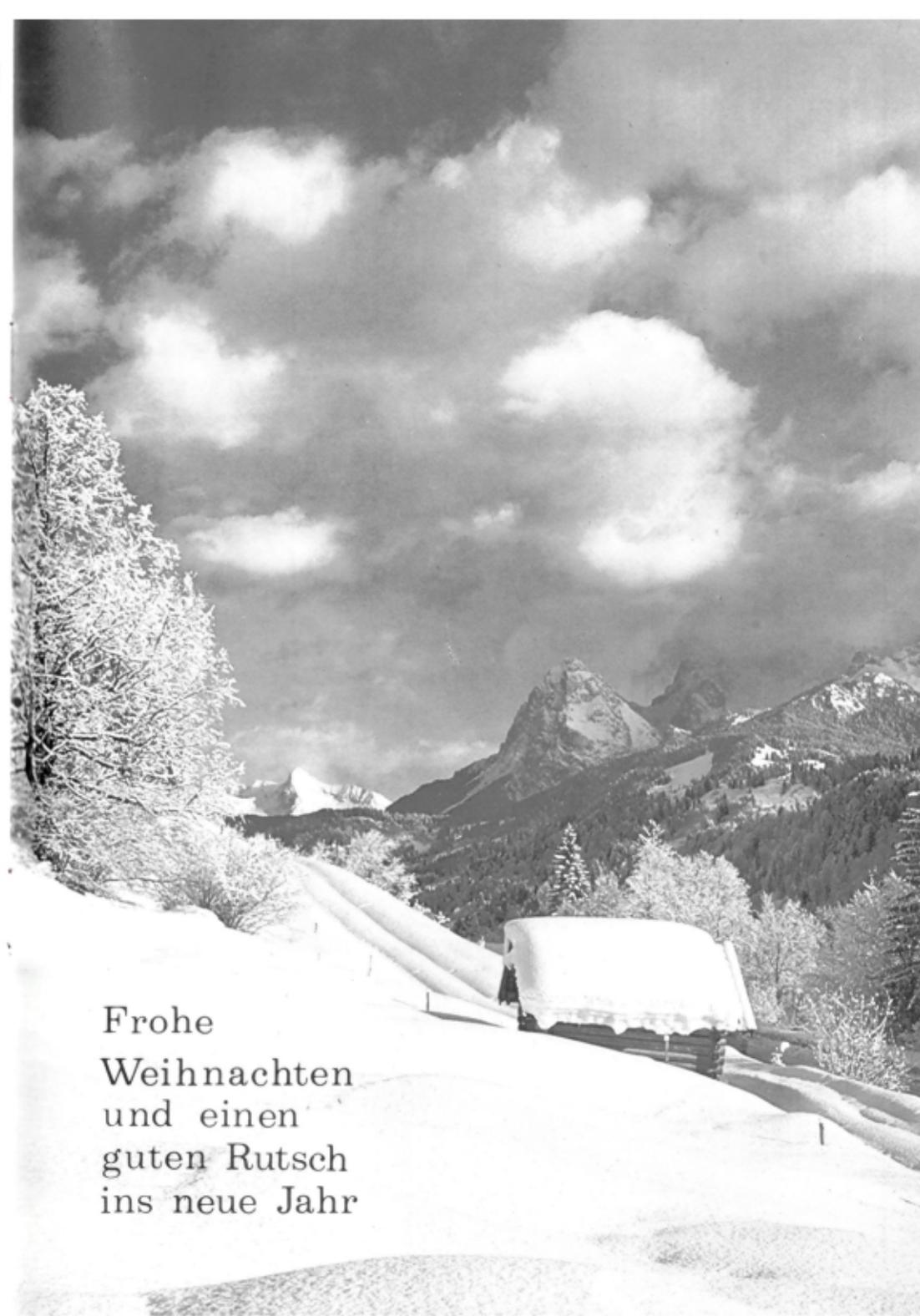
12. - 17.3.1979 in die Goldberggruppe, Mölltal (Kärnten)
Stützpunkt: Neues Sadnighaus



KITZSTEINHORN (Kaprun)

24. - 27.5.1979 (Himmelfahrt)

Preis 140 DM (Unterkunft, Halbpension, Skipaß)



Frohe
Weihnachten
und einen
guten Rutsch
ins neue Jahr